

Solidaritätsbekundung der OrdensFrauen für MenschenWürde

Wir OrdensFrauen für MenschenWürde

- *wollen hin*-hören
- *wollen hin*-schauen
- und geben Resonanz:

Wir wollen auf der Seite der Betroffenen stehen:

Wir stellen uns an die Seite derer,
die missbraucht wurden,
die stumm gemacht wurden,
die in ihrem Schmerz allein sind.

Uns verschlägt es die Sprache, was in Amtskirche und Ordensgemeinschaften geschieht und „Aufarbeitung“ genannt wird, oft nur noch erschüttert, manchmal ärgerlich, manchmal fassungslos.

Weiterhin wird geschwiegen, wo geredet werden sollte;
Weiterhin wird ein toxisches Machtungleichgewicht geleugnet;
Weiterhin wird keine oder zu wenig Verantwortung übernommen.

Als Vertreterinnen von Ordensgemeinschaften müssen wir uns selbstkritisch fragen, wie es in unseren eigenen Gemeinschaften aussieht.

Wir sind in vielen Bereichen ohnmächtig. Das macht uns wütend und traurig. Angesichts dieser Situation versichern wir:

Wir werden uns weiterhin treffen lassen von der Ungerechtigkeit und dem Leid, was Betroffenen aushalten müssen.

Wir werden weiterhin an Aufklärung und Prävention mitarbeiten, wir lassen uns nicht entmutigen.

für die OrdensFrauen für MenschenWürde:

Sr. Antonia Hippeli OSB, Sr. Susanne Schneider MC

10.10.2025